



Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna



Für die Förderung unserer Projekte danken wir:



HESSEN-FORST
FORSTEINRICHTUNG UND NATURSCHUTZ



**HWB Hermann Wegener
Baustoffvertrieb GmbH &
Co. KG**



■ Regierungspräsidium
Darmstadt



■ REGIERUNGSPRÄSIDIUM
Kassel



Naturschutzstiftung Papilio

Zusammenstellung:

Annette ZITZMANN

Titelfoto (Bergmolch): Holger Grebe

Inhalt:

Dirk ALFERMANN: Bundes- und Landesmonitoring 2009 der Westlichen Smaragdeidechse (<i>Lacerta bilineata</i>) in Hessen.....	3
Annette ZITZMANN & Andreas MALTEN: Bundes- und Landesmonitoring der Äskulapnatter (<i>Zamenis longissimus</i>) in Hessen	5
Annette ZITZMANN & Andreas MALTEN: Bundes- und Landesmonitoring der Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>) in Hessen.....	7
Detlef SCHMIDT: Flächenkauf im Schwalm-Eder-Kreis	9
Detlef SCHMIDT: Maßnahmenumsetzung im Artenhilfskonzept Gelbbauchunke in Hessen	10
Detlef SCHMIDT: Anlage von Kammmolch Gewässern im Stadtgebiet Kassel ...	11
Annette ZITZMANN: Ersatzlebensräume für die Mauereidechse: Ökologische Bauleitung bei der Durchführung von Entbuschungsarbeiten auf Weinbergsbrachen in Lorchhausen.....	12
Unser jährlicher Aufruf: Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten	13
Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) und Publikationen unter AGAR-Beteiligung.....	14
Anschriften der AGAR:.....	15

Dirk ALFERMANN:¹

Bundes- und Landesmonitoring 2009 der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen

Noch bis vor wenigen Jahren galt in Hessen das Vorkommen der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) als erloschen. Mittlerweile ist im Raum Runkel eine vitale, reproduzierende Smaragdeidechsen-Population bekannt.

2004 und 2005 wurde diese von der AGAR im Auftrag des damaligen Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (HMLUV) intensiv untersucht, so dass sich erste Hinweise auf den Erhaltungszustand der Smaragdeidechsen-Population bei Runkel ergaben. Gleichzeitig wurden auch Vorschläge zur Pflege- und Entwicklung und damit auch zur Sicherung der Smaragdeidechsen-Population gemacht.

Die Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) führt die Westliche Smaragdeidechse als Art von gemeinschaftlichem Interesse, die streng zu schützen ist (Anhang IV), auf. Sie ist dementsprechend nach dem Bundesnaturschutzgesetz „streng geschützt“. In der Roten Liste Deutschlands wird sie in der Kategorie 2 „stark gefährdet“ geführt. In der von FENA und AGAR aktuell in Vorbereitung befindlichen neuen Roten Liste für Hessen wird sie in die Kategorie 1 „vom Aussterben bedroht“ eingestuft werden.



Abb. 1: Juvenile Smaragdeidechse. Foto: D. Alfermann

Durch die Aufnahme in den Anhang IV der FFH-Richtlinie besteht für die Mitgliedsländer der Europäischen Union eine besondere Verpflichtung zum Schutz der Smaragdeidechse (92/43/EWG 1992) sowie ein Überwachungsgebot (Artikel 11 FFH-RL).

¹ Ruhrstraße 5, 40699 Erkrath; tel.: 02104 / 20 30 01, lalfermann@gmx.de

Erstmalig wurde daher 2009 gemäß Artikel 17 im Auftrag von Hessen Forst FENA ein landesweites Monitoring zur Abschätzung des Erhaltungszustands der Westlichen Smaragdeidechse von der AGAR durchgeführt. Hierfür wurde innerhalb der bekannten Siedlungsfläche gemäß der Standarderfassungsmethode ein etwa 250 m langes Transekt festgelegt und im Verlauf der Untersuchung 10-mal für jeweils eine Stunde begangen und nach Tieren abgesucht. Im Verlauf der Untersuchung konnten erstmalig für diese Population auch diesjährige Jungtiere festgestellt werden. Bei weiteren Begehungen innerhalb des Habitats konnten auch an anderer Stelle erfreulicherweise weitere, diesjährige Jungtiere nachgewiesen werden.

Die Bewertung des untersuchten Transektes erfolgte nach einem vorgegebenen Bewertungsschema mit den Parametern zur Populationsgröße und -struktur, zur Habitatqualität und den Beeinträchtigungen. Insgesamt wurde der Erhaltungszustand der untersuchten Population mit „gut“ (B) bewertet.

Außerhalb des aktuell besiedelten Habitates wurde zudem innerhalb einer 1 km weiten Pufferfläche an geeigneten Stellen gezielt nach Smaragdeidechsen gesucht. Es konnten jedoch hier keine Nachweise erbracht werden.

Da es sich bei der Westlichen Smaragdeidechse um eine besonders stark gefährdete Art in Hessen handelt, wurde die AGAR auch in diesem Jahr erneut von Hessen Forst FENA zur Durchführung des Landesmonitoring beauftragt.



Annette ZITZMANN² & Andreas MALTEN³:
Bundes- und Landesmonitoring der
Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) in Hessen

Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Monitorings in Hessen wurde für die Äskulapnatter im Jahr 2009 im Auftrag von Hessen Forst FENA ein Totalzensus der Vorkommen in Hessen auf Basis von Probeflächenuntersuchungen durchgeführt. Zehn dieser Probeflächen befanden sich in dem größeren hessischen Vorkommensbereich im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden, fünf im zweiten kleineren Vorkommensbereich im südlichen Odenwald, Kreis Bergstraße. Das nach den Vorgaben des Bundesamtes für Naturschutz durchgeführte Monitoring erbrachte in der Aggregation der Bewertungskriterien folgende Ergebnisse: im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden wurde eine Probeflächen-Population mit A „gut“, sechs mit B „mittel“ und drei mit C „schlecht“ bewertet. Im südlichen hessischen Odenwald errechnete sich für die fünf Probeflächen-Populationen dreimal B und zweimal C. Unter Verwendung der vorgegeben Erhebungsmethoden und des Bewertungsschemas konnte also lediglich eine hessische Probeflächen-Population insgesamt mit A bewertet werden. Auf dem überwiegenden Teil der Probeflächen ergab sich als Gesamtbewertung B. Ein Drittel aller Probeflächen erhielten in der Gesamtbewertung lediglich C.



Abb. 2: Äskulapnatter in einem verwaisten Gewächshaus im Gebiet „Walluftal“. Foto: A. Zitzmann

Neben den Probeflächenuntersuchungen wurden außerdem bereits durchgeführte Maßnahmen mit Relevanz für die Äskulapnatter dokumentiert und gegebenenfalls ihr

² AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@aol.com

³ Kirchweg 6, 63303 Dreieich-Buchsschlag; a@malten.de

Erfolg gewertet. Bezüglich des im Jahr 2008 von der AGAR erstellten landesweiten Artenhilfskonzeptes für die Äskulapnatter ergab sich: 23 der 30 vorgeschlagenen Maßnahmen wurden bis Mai 2010 umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung. Von einem Erfolg dieser Maßnahmen ist auszugehen, in einigen Fällen wurden neu angelegte Biotopstrukturen, wie z.B. Eiablageplätze, bereits im Jahr der Umsetzung durch Äskulapnattern genutzt.

Die Kontrolle von potenziellen Eiablageplätzen war ebenfalls Teil des Projektes. Insgesamt 60 neu angelegte und bestehende potentielle Eiablagestellen wurden ab Herbst 2009 auf Gelegereste von Schlangen kontrolliert, das Reproduktionsergebnis dokumentiert und der Erfolg der Maßnahmen bewertet.

In 10 Haufen, also bei 17%, konnten Gelegereste der Äskulapnatter gefunden werden. Insgesamt wurden 201 Eihüllen von Äskulapnattern gefunden, 28 davon stammten aus dem Vorjahr und ließen aufgrund des Zerfalls keine Analyse des Schlupferfolgs zu. Die Gesamtzahl der gefundenen Äskulapnattereier aus dem Reproduktionsjahr 2009 betrug 173, die Zahl der geschlüpften Jungtiere 124.



Annette ZITZMANN⁴ & Andreas MALTEN⁵:
Bundes- und Landesmonitoring der
Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Hessen

Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Monitorings in Hessen zur Bewertung der Vorkommen und der Entwicklung des Erhaltungszustandes der Mauereidechse in Hessen und für das Bundesstichprobenverfahren zur Ermittlung des bundesweiten Trends der Art wurde 2009 im Auftrag von Hessen Forst FENA die Mauereidechse bearbeitet. Dabei wurden erstmals in acht hessischen Vorkommensgebieten Transekte angelegt und bei vier Begehungen nach Mauereidechsen abgesucht.

Folgende Flächen wurden bearbeitet: Heidenrod-Nauroth (Grube Rosit), Wiesbaden-Kastel (Trockenmauer östlich des Hessler Hofes), Hanau (Gelände des ehemaligen Gleisbauhofes), Gernsheim (Bahnhofsgebiet), Hattenheim (Gleisbereich im Osten), Rüdesheim (Weinbergsmauern im Bereich „Kronnest“), Lorch (Weinbergsmauern im Bächer Grund) und Hirschhorn (Weg oberhalb der Bahnlinie im Nordosten) gewählt.

In den Monitoringgebieten wurde jeweils ein Transekt von etwa 250 m Länge festgelegt. Dabei wurde eine Strecke gewählt, die möglichst viele wichtige Habitatelemente enthielt und eindeutig in ihrem Verlauf erkennbar war. Transektanfang und –ende waren markante Punkte (z. B. Beginn oder Ende einer Trockenmauer, Bebauungsgrenzen, Begrenzung einer besonnten Fläche durch Wald). Die Transekte wurden bei jeder Begehung gemäß der methodischen Vorgaben langsam insgesamt eine Stunde abgesehen und beidseitig nach Mauereidechsen abgesucht

Insgesamt wurden bei den jeweils vier Transektbegehungen in acht Gebieten 1.028 Mauereidechsen gezählt, die sich auf 555 adulte und 473 juvenile (diesjährige und vorjährige) Tiere verteilen. Die 555 adulten Individuen verteilen sich wiederum auf 353 Männchen, 98 Weibchen und 104 Tiere unbekanntes Geschlechts. Die große Zahl an Mauereidechsen unbekanntes Geschlechts rührt daher, dass die Tiere bei der Kartierung z. T. nur sehr kurz gesehen wurden, ehe sie in der Mauer, im Schotter oder in der Deckung gebenden Vegetation verschwanden.

Mit Abstand die meisten Individuen (363) wurden auf den Schotterflächen im ehemaligen Gleisbauhof in Hanau gefunden, gefolgt von den Schotterflächen am Bahnhof Gernsheim mit 232 Tieren. Die kleinste Individuenzahl wurde an der Weinbergsmauer bei Lorch festgestellt, gefolgt von den Hangbereichen bei Hirschhorn am Neckar, oberhalb der Bahnlinie.

Die Auswertung erfolgte nach dem vorgegebenen Bewertungsschema. Danach waren bei der Gesamtbewertung alle untersuchten Vorkommen in die Kategorie „B – guter Erhaltungszustand“ einzustufen.

⁴ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@aol.com

⁵ Kirchweg 6, 63303 Dreieich-Buchsschlag; a@malten.de

Der Monitoring-Bericht der AGAR empfiehlt, für die weitere langfristige Durchführung des Monitorings eine detaillierte Kartierung der Mauereidechsen in den untersuchten Vorkommensgebieten über die Transekte hinaus durchzuführen. Dies ist notwendig, da die flächige Ausdehnung der Vorkommen unzureichend bekannt ist und deshalb kaum eine realistische Abschätzung der Populationsgrößen erfolgen kann. Auch sollte im Bereich der Transekte eine Biototypen- und Nutzungskartierung durchgeführt werden, denn nur durch eine entsprechend detaillierte Kartierung lassen sich Veränderungen in den Populationsgrößen nachvollziehbar erklären.



Abb. 3: Mauereidechsenmännchen. Foto: A. Zitzmann



Detlef SCHMIDT:⁶

Flächenkauf im Schwalm-Eder-Kreis

Um den Erhalt der Gelbbauchunkenbestände im Kehrenbachtal bei Melsungen (Schwalm-Eder-Kreis, Nordhessen) bemüht sich die AGAR bereits seit vielen Jahren. In früheren Projektinformationen wurde wiederholt über die Maßnahmen berichtet.

Mittlerweile zählt die Population zu den bedeutendsten in Nordhessen. Leider ist der Druck auf die Flächen durch die Siedlungsnähe nach wie vor sehr groß. Die AGAR versucht seit längerem durch den Ankauf des Schlüsselhabitats im Kehrenbachtal eine weitere Bestandssicherung voranzutreiben. Bislang konnten aber nur Flächen über einen Pachtvertrag mit der Stadt Melsungen gesichert werden.

Im Jahr 2009 ergab sich die Möglichkeit, eine 4.785m² große Fläche im Salmsbachtal, einem Seitental zum Kehrenbach zu kaufen. Das Grundstück verfügt über Feuchtbrachen, Quellen, Tümpel und Gehölzstrukturen und wurde über viele Jahre unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten gepflegt.

Neben Orchideen, dem Siebenschläfer und der Haselmaus siedeln neun Amphibien- und Reptilienarten auf der Fläche. Eine umfangreiche Lebensraumgestaltung zugunsten der Gelbbauchunke lässt sich hier leicht erzielen. Die Obere Naturschutzbehörde hat in Aussicht gestellt, ein Pflege- und Entwicklungskonzept über die Ausgleichsabgabe zu finanzieren.

Am 12.01.2010 war es soweit:, mit Mitteln der Naturschutzstiftung „Papilio“ Niedersachsen konnte die Fläche angekauft werden und wurde notariell auf die AGAR überschrieben.



Abb. 4: Teichmolchweibchen. Foto: H. Grebe



⁶ Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel/Fax: 0561/405207, schmidt-schedler@t-online.de

Detlef SCHMIDT:⁷

Maßnahmenumsetzung im Artenhilfskonzept Gelbbauchunke in Hessen

Auf der Grundlage des Artenhilfskonzeptes „Gelbbauchunke in Hessen“ konnten auf den beiden ehemaligen Standortübungsplätzen Homberg (Efze) und Treysa – Schwalmstadt (beide Schwalm-Eder-Kreis, Nordhessen) umfangreiche Fördermaßnahmen umgesetzt werden. Die Erhaltungsmaßnahmen wurden dabei auf die Lebensraumbedürfnisse des Kammmolchs erweitert.

In einer guten Zusammenarbeit mit der Bundesforstverwaltung, die neben dem Bagereinsatz die Maßnahme mit weiterem Personal und Maschinen unterstützt hat, wurden je Gebiet über 50 neue Gewässer angelegt oder grundgepflegt.

Der Einsatz zog sich über 2 Wochen und wurde aus Landesmitteln finanziert. Für die unkomplizierte und nachhaltige Zusammenarbeit bedanken wir uns bei der Bundesforstverwaltung Schwarzenborn und der Oberen Naturschutzbehörde Kassel.



Abb. 5: Maßnahmengbiet bei Treysa



⁷ Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel/Fax: 05622/917537, schmidt-schedler@t-online.de

Detlef SCHMIDT:⁸

Anlage von Kammolch-Gewässern im Stadtgebiet Kassel

Die AGAR wurde 2009 mit der Anlage von Laichgewässern für den Kammolch in den Naturschutz- und FFH Gebieten „Fuldaschleuse Wolfsanger bei Kassel“ und „Dönche“ beide Landkreis Kassel durch die Obere Naturschutzbehörde beauftragt.

Planung, Organisation und Umsetzung lagen bei der AGAR. Neben der Zielart „Kammolch“ wurden weitere Amphibien- und Reptilienarten gefördert. Durch die routinierten Baggerführer konnten mehrere neue Gewässer in beiden Naturschutzgebieten angelegt werden. Rodungsarbeiten im Nahbereich zu den Neuanlagen ergänzten die Maßnahme und werteten den Landlebensraum weiter auf.

Für die Beauftragung bedanken wir uns bei der Oberen Naturschutzbehörde Kassel.

Detlef SCHMIDT:

Kartierung der Zauneidechse im Stadtgebiet Kassel

Auch nach der landesweiten Kartierung von FFH-Arten im Auftrag des Landes Hessen lagen für die Zauneidechse im Stadtgebiet Kassel nur wenig belastbare Daten vor.

Um eine weitere Planungssicherheit zu garantieren, hat das Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel (Untere Naturschutzbehörde) unter dem Motto „Artenschutz in der Stadt“, die AGAR 2009 mit einer gezielten Kartierung der Zauneidechse auf städtischen Flächen beauftragt. Hierbei wurden bekannte Vorkommen noch einmal auf Ihre Aktualität überprüft. Zusätzlich und hier lag der Schwerpunkt der Beauftragung, wurden bisher unbekannte Vorkommen ermittelt und aufgenommen.

Im Rahmen der Kartierung konnten zahlreiche neue Vorkommen der Zauneidechse gefunden werden. Andere beobachtete Reptilienarten wurden dabei ebenfalls erfasst und gutachterlich aufgearbeitet. Alle Funde wurden in Natis dokumentiert und kartografisch dargestellt.

Für die Beauftragung der Erfassung bedanken wir uns beim Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel.



⁸ Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel/Fax: 05622/917537, schmidt-schedler@t-online.de

Annette ZITZMANN:⁹

Ersatzlebensräume für die Mauereidechse: Ökologische Bauleitung bei der Durchführung von Entbuschungsarbeiten auf Weinbergsbrachen in Lorchhausen

Im Zuge des Baus eines Rad- und Gehwegs entlang der B 42 führt das Amt für Straßen Verkehrswesen Wiesbaden Kompensationsmaßnahmen in Lorchhausen durch. Die Maßnahmen umfassen das Entbuschen von Weinbergsbrachen sowie das Freistellen von Weinbergsmauern. Ein Hauptgrund für diese Maßnahmen ist der Wegfall von Mauereidechsenlebensräumen im Bereich der Rheinmauern. Um die Bedürfnisse der Mauereidechse und weiterer potenziell vorkommender Reptilienarten fachgerecht berücksichtigen zu können, hat sich das ASV an die AGAR gewandt. Im Rahmen einer Expertenrunde wurden die Lebensraumansprüche der zu fördernden Zielarten (Reptilien, Insekten, Vögel, Pflanzen) und die hierzu erforderlichen Maßnahmen aufeinander abgestimmt. Neben der Kompensation von Lebensraumverlusten für die Mauereidechse sollen nämlich auch für weitere seltene und z.T. geschützte Charakterarten der Rheintalhänge neue Habitatflächen bereitgestellt werden. Die ökologische Bauleitung wurde durch den Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. wahrgenommen. Im Unterauftrag ist die AGAR an der Bauleitung beteiligt. Im Herbst und Winter 2009/2010 wurde ein Großteil der Entbuschungsmaßnahmen in Lorchhausen durchgeführt. Im Rahmen der Bauleitung wurden zunächst Gehölzgruppen und wertvolle Einzelgewächse, die nicht entfernt werden durften, markiert. Zur Gestaltung der Reptilienlebensräume wurde darauf geachtet, dass Trockenmauern zwar weitgehend freigestellt wurden, aber auch Versteckmöglichkeiten (z.B. teilweise Efeubewuchs auf der Mauer, Krautschicht oder vereinzelter Gehölzbewuchs vor der Mauer) erhalten blieben. Um in den Mauern überwinternde Mauereidechsen nicht zu gefährden, durften gerodete Gehölze nicht vor Mauern verbrannt werden. Im Rahmen eines Monitorings wird die Besiedlung der freigestellten Fläche durch die Zielarten erforscht. Die zukünftige Pflege der Flächen soll im Rahmen einer Ziegenbeweidung stattfinden.



Abb. 6: zum Teil entbuschte Weinbergsbrache

⁹ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.com

Unser jährlicher Aufruf: Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten

Wie in den Jahren zuvor hat die AGAR auch in diesem Jahr einen Rahmenvertrag über die Weitergabe ehrenamtlich erhobener Daten, vor allem zu den FFH-relevanten Amphibien- und Reptilienarten, mit dem *Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz* geschlossen. Um dieses Projekt mit Leben zu füllen, brauchen wir natürlich auch entsprechende ehrenamtlich erhobene Daten. Hier sind nun **Sie, liebes AGAR-Mitglied**, gefordert! Bitte halten Sie ihre Beobachtungen mit Anzahl (oder Schätzung), Datum und genauer Ortsangabe fest und geben Sie diese Daten an die AGAR-Geschäftsstelle weiter. Eine Vorlage unsere Kartierungsbögen sowie Hinweise zum Ausfüllen sind diesem Projektinfo beigeheftet.

Sie helfen uns mit Ihren Beobachtungen nicht nur, unseren Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch, den Kenntnisstand der hessischen Herpetofauna zu verbessern und Entwicklungstrends besser erkennen zu können



Erfassungsbogen Reptilien

Gartenstraße 37
63517 Rodenbach
Tel.: 09184 / 99 43 93 agahessen@agard.de

AGAR

Kartierer: Name, Vorname:
Nachname:
Tel.:
Fax:
E-mail:

Gebiet: Gebietsname:
In Karte markiert mit:
Gemarkung:
Gemeinde:
sonst bekannt:

Beschreibung von Fundort und Umgebung:

Funde: Datum: __/__/200__ Uhrzeit: __: __ (bis __: __)

	♂	♀	unbest.	Juv.	Bemerkung
Astlosgamater					
Ringelnatter					
Schlingnatter					
Würfelnatter					
Kreuzotter					
Blindschleiche					
Smaragdidechse					
Maueridechse					
Zaunidechse					
Waldidechse					
Sumpfschildkröte					

Bemerkungen:

weitere Ausführungen/Kommentare/Erklärungen etc. bitte auf Rückseite!

Erfassungsbogen Amphibien

Gartenstraße 37
63517 Rodenbach
Tel.: 09184 / 99 43 93 agahessen@agard.de

AGAR

Kartierer: Name, Vorname:
Nachname:
Tel.:
Fax:
E-mail:

Gebiet: Gebietsname:
In Karte markiert mit:
Gemarkung:
Gemeinde:
sonst bekannt:

TK 25-Nr.:
Gauß-Krüger-Koordinaten:
Rechts: 3
Hoch: 5
Höhe (m)ü.NN: Unschärfe (m):

Gewässertyp: Entzugsfließgewässer / Gewässerkomplex
Wegspur / Tümpel / Teich / Weiher / Föhrlisch / Regen/Gichtabbecken / Abzugsfließgewässer / See, Staube / Auen, Altwasser / Graben / Bach
max. Tiefe: <0,3m / 0,3-1m / >1m
Besatzung: schattig / halbschattig / besont
Größe: __m x __m Anteil Flachwasser (<0,3m): <10% / 10-50% / >50% aquat. Vegetation: keine / <25% / >50%
Führung: keine / Vertiefung / Entwässerung / Bepflanzung / Vertiefung / Gewässerbau / Röhricht: keine / <25% / >50%
Nutzung: keine / Fischzucht / Badegewässer / Kläranlage / Viehtränke / Bodenabbau / Sonstige (siehe Rückseite)
Gewässerrandfeld (ca. 30m): Struktur: mäßig / einödig Inventar: Wald / Gebüsch, Hecken / Grünland / Acker / Siedlung u.ä.

Funde: Datum: __/__/200__ Uhrzeit: __: __ (bis __: __) Gewässergaben bereits auf anderem Bogen erfasst

Art	Laich				Methode / Bemerkung	Schätzung Gesamt-population
	Laich	Larven	Jungtiere	Adulte		
Feuersalamander						
Bergmolch						
Fadenmolch						
Teichmolch						
Kammolch						
Molch (unbestimmt)						
Gelbbauchunke						
Grobblattschwanz						
Kleinschwanz						
Erdkröte						
Krauskröte						
Wechselkröte						
Laubfrosch						
Moorfrosch						
Springfrosch						
Grasfrosch						
Braunfrosch (unbestimmt)						
Kleiner Wasserfrosch (L. lessonae)						
Teichfrosch (L. esculentus)						
Seefrosch (L. arborea)						
Grünfrosch (unbestimmt)						

Bemerkungen:

hier nur beobachtete Anzahl eintragen auch negativ

weitere Ausführungen/Kommentare/Erklärungen etc. bitte auf Rückseite!

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR) und Publikationen unter AGAR-Beteiligung

- ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2009: Bundes- und Landesmonitoring der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Hessen (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) - Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 29 S. + Anhänge.
- ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2009: Bundes- und Landesmonitoring der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) in Hessen (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) sowie Beurteilung der Umsetzung des landesweiten Artenhilfskonzeptes Artenhilfskonzept - Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 41 S. + Anhänge.
- ALFERMANN, D. 2009: Bundes- und Landesmonitoring der Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) in Hessen (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie). - Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 26 S. + Anhang.

Anschriften der AGAR:

	Anschrift	Tel/FAX/e-mail
Vorsitzender		
Torsten Cloos	Oberdorf 25 34286 Spangenberg	05663 / 93 17 68 TorstenCloos@gmx.de
Stellvertretender Vorsitzender		
Reinhard Eckstein	Mühlbachweg 6 35041 Marburg	06421 / 61 70 11 reinhardeckstein@yahoo.de
Schriftführer		
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	05622 / 91 75 37 schmidt-schedler@t-online.de
Schatzmeister		
Dirk Alfermann	Ruhrstr. 5 40699 Erkrath	02104 / 20 30 01 1alfermann@gmx.de
Beisitzer		
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich-Buchsschlag	069 / 97 075-11 55 Andreas.Malten@senckenberg.de
Robert Madl	Basaltstr. 54 60487 Frankfurt a.M.	069 / 71678829 zoorobby@aol.com
Thomas Bobbe	Ploenniestraße 14-16 64289 Darmstadt	06151 / 96 49 40 bobbe@gewaesseroekologie.de
AGAR-Geschäftsstelle		
	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 99 43 93 Fax: 06184 / 56 171 agarhessen@arcor.de
AGAR-Angestellte		
Annette Zitzmann	Geschäftsstelle (siehe oben)	